

Jahresbericht 2025



Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht des Stiftungsrates	4
Bericht des Geschäftsführers	8
Berichte aus dem Betrieb	10
Revisionsbericht	40
Bilanz	41
Erfolgsrechnung	42
Anhang zur Jahresrechnung	43
Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen	44
Weitere Angaben	46
Beschluss zur Verwendung des Bilanzgewinnes	47
Statistiken zu den Bewohner*innen	48
Statistiken zum Personal	49
Ihre Spende	50
Leitungsgremien der Stiftung Altersheim St. Urban	51





**«Bei mir ist aufs
Alter hin vieles
besser geworden.»**

Frau R. Traxler

Jahresbericht des Stiftungsrates

«Das Jahr 2025 stand im Zeichen der erfolgreichen Umsetzung der angestrebten Führungserneuerung und Organisationsstärkung bei den Betrieben. Gemeinsam mit ihnen durfte die Stiftung eindrücklich die Früchte ernten.»

GERHARD APGOTTSPON, Stiftungsratspräsident



«Wandlung ist notwendig wie die Erneuerung der Blätter im Frühling.»

— Vincent van Gogh

«Wer ernten will, muss erst den Samen streuen.»

— William Shakespeare

Mit Engagement für Wohlbefinden und Sicherheit

Der Stiftungsrat durfte die positive wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2024 in das Jahr 2025 mitnehmen und erfolgreich weiterführen. Das Gefühl des Zusammenhalts konnte in unserer Stiftung über alle Stufen gestärkt werden. Die Zufriedenheit und das Wohlbefinden unserer Bewohnenden und ihrer Angehörigen waren auch dieses Jahr die treibenden Motivatoren für unsere Tätigkeit. Unter persönlichem Einsatz sorgten unsere Mitarbeitenden für die Sicherheit und selbstbestimmte Lebensführung unserer Bewohnenden.

Liebe Lesende, in den folgenden Abschnitten nehmen wir Sie mit durch das vergangene Geschäftsjahr des Altersheims St. Urban.

Tätigkeit des Stiftungsrates

Im Jahr 2025 traf sich der Stiftungsrat zu vier regulären Sitzungen und einer ausserordentlichen Sitzung in den Örtlichkeiten des Altersheims St. Urban. Als Standardgeschäfte wurden die Rechnung 2024, das Budget 2025, die Beträge der Heimplatzgebühren sowie die wirtschaftliche und personelle Gesamtsituation der Unternehmung intensiv behandelt.

Zur Vorbereitung dieser Sitzungen und zur Abwicklung verschiedener Sachgeschäfte traf sich der Ausschuss zu fünf weiteren Bürositzungen.

«Mit grossem Effort leisten unsere Mitarbeitenden in ihrem Tun einen wertvollen Beitrag für die Stärkung der Selbstbestimmtheit und Eigenständigkeit unserer Bewohnenden.»

Im Dienst unserer Bewohnenden

Wie einleitend bereits erwähnt, steht in all unserem Wirken das Wohl unserer Bewohnenden an oberster Stelle. Auch dieses Jahr durften wir erleben, wie sie sich in unserem Heim und unseren Betreuungsgruppen geborgen fühlen.

Mit grossem Effort leisten unsere Mitarbeitenden in ihrem Tun einen wertvollen Beitrag für die Stärkung der Selbstbestimmtheit und Eigenständigkeit unserer Bewohnenden. Seit seinem Eintritt Mitte 2024 strebt Beat Zwinger in der Funktion des Geschäftsführers auf übergeordneter Stufe mit grossem Einsatz zusammen mit dem Team genau diese Ziele an. Seine Erfahrung und sein Einsatz setzt er gewinnbringend zum Wohle unseres Heimes ein.

Unsere Mitarbeitenden im Mittelpunkt

Neben dem Wohlergehen unserer Bewohnenden steht auch jenes unserer Mitarbeitenden im Fokus unserer unternehmerischen Tätigkeit. Im Jahr 2025 haben wir die marktgerechten und marktgerichteten Anstellungsbedingungen weiterentwickelt. Die Investition in die stufengerechte Weiterbildung unserer Mitarbeitenden zeigte bereits erste Erfolge. Durch konsequente Umsetzung von Massnahmen, welche Mitarbeitende gewinnen und langfristig ans Unternehmen binden sollen, gelang es dem Betrieb, die Fluktuationsrate stabil zu halten. Die Entwicklung attraktiver Anstellungsbedingungen wird zukünftig stärker ins Gewicht fallen.

«In unserem Betrieb leben wir Eigenverantwortung, Teamwork, Vertrauen, Offenheit und Transparenz im Handeln auf allen Stufen vor.»

Gemeinsam mit der Geschäftsleitung laufen hierzu vertiefte Diskussionen, was wünschenswert und was finanzierbar ist.

Wir freuen uns, dass wir erneut einen etwas über dem Branchendurchschnitt liegenden Teuerungsausgleich gewähren konnten. Zusätzlich wurden individuelle Lohnanpassungen vorgenommen.

In unserem Betrieb leben wir Eigenverantwortung, Teamwork, Vertrauen, Offenheit und Transparenz im Handeln auf allen Stufen vor. Unsere betriebliche Reorganisation und Neuausrichtung sowie die endlich eingetretene Ruhe und Kontinuität begünstigen die Entwicklung dieser Betriebskultur. Im vergangenen Jahr durften wir auf die Disziplin, den Einsatz, das Durchhaltevermögen, die Flexibilität, die Kooperation und insbesondere auch das Vertrauen unserer Mitarbeitenden zählen und bauen.

Ihnen gebührt ein herzliches Dankeschön, welches die Stiftung mit der Gewährung eines zusätzlichen Ferientages unterstreichen möchte.

Verlässliche Partnerschaft mit der Stadt Winterthur

Dankbar nahmen wir erneut die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Sozialdepartement der Stadt Winterthur in Anspruch und sehen mit Freude, dass sie durch die geschaffene gegenseitige Akzeptanz und das entgegengebrachte Vertrauen weiterhin erfolgreich ist.

Daraus abgeleitet werden wir unsere Bemühungen, auch in Zukunft im Sinne der kantonalen Pflegebettenplanung als verlässlicher Partner für die Altersbetreuung und Alterspflege auf dem Platz Winterthur wahrgenommen zu werden, weiter vorantreiben.

Veränderungen und Verstärkung im Stiftungsrat

Im Juni 2025 reichte Andri Schmid seinen Rücktritt als Stiftungsratsmitglied nach 10 Jahren ein. In der Funktion der Leitung Ressort Liegenschaften leistete Andri Schmid wichtige Beiträge in Sachen Erhalt und Weiterentwicklung unserer Alterszentren. Für seine anregenden Gedankenstösse und seinen riesigen Einsatz danken wir ihm von Herzen.

Samuel Schwitter

Die Funktion Leitung Ressort Liegenschaften dürfen wir an einen ehemaligen Kollegen übergeben: Samuel Schwitter war bis 2013 Stiftungsrat und hat sich entschieden, unsere Stiftung im Jahr 2025 zu verstärken. Wir freuen uns, dass er einen wichtigen Part bei der Thematik Zukunftsentwicklung Gebäude Altersheim übernehmen wird.

Pia Papachristoforou-Fankhauser

Per 01.01.2025 durften wir weiter Pia Papachristoforou-Fankhauser in unserem Stiftungsrat begrüssen. Mit ihrem Fachwissen im Controlling-Bereich trägt sie zur positiven Entwicklung der Stiftung bei und stellt die Nachfolge im Ressort Finanzen nachhaltig sicher.

Eric R. Perucco

Im Juli 2025 durften wir auch Eric Perucco als Stiftungsratsmitglied in unserem Kreis begrüssen. Unter grossem Einsatz hat er unser Altersheim St. Urban in der Funktion der Geschäftsführung a. i. erfolgreich durch eine herausfordernde Zeit in den Jahren 2022 und 2023 begleitet und wir freuen uns, in der Weiterentwicklung unseres Stiftungsrats und unseres Alterszentrums von seinem Einsatz und seinen Kompetenzen profitieren zu dürfen.

Sozialverträgliche Tarifierung

Nach sorgfältiger Abwägung der Vor- und Nachteile hat der Stiftungsrat beschlossen, eine Erhöhung der Tarife für die Dienstleistungen im Geschäftsjahr 2025 vorzunehmen.

Diese sozialverträgliche Anpassung der Taxen wurde angesichts der Inflation und Kostensteigerung bei gleichzeitig hohen Anforderungen an die Dienstleistungsqualität zu einem wichtigen Thema im Geschäftsjahr 2025.

Liegenschaften der Stiftung – nachhaltig in die Zukunft

Auch im Jahr 2025 wurden Wartungsarbeiten gemäss unserer langfristigen Strategie durchgeführt. Neben den notwendigen und erforderlichen Reparaturarbeiten waren auch werterhaltende Instandhaltungsarbeiten nötig.

Im Sinne der strategischen Weiterentwicklung des Gesamtbetriebs wird die Immobilien- und Angebotsstrategie entwickelt.

Die laufenden Verhandlungen über die Verlängerung des Baurechts an der Seenerstrasse 191 sind ein zentraler Bestandteil davon. Diese Modalitäten der Baurechtsverlängerung sind noch final zu klären, damit wir weitere Schritte für die anstehende wichtige Sanierung des Gebäudes St. Urban unternehmen können.

Diese Herausforderung, so sind wir überzeugt, stellt auch eine Chance dar, die Stiftung und den Betrieb in eine neue Richtung zu lenken, die mit Effizienz und Nachhaltigkeit das Wohlergehen der heutigen und künftigen Bewohnenden sicherstellt.

Finanzen und Strategie – nachhaltig für die Stiftung

Die Entwicklung des finanziellen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2025 knüpfte an den positiven Trend des Vorjahres an. Durch den bereits im Vorjahr gemeinsam über alle Betriebsbereiche ermittelten Massnahmenkatalog, gelang es, ein positives Betriebsergebnis von knapp CHF 110'000.- zu erwirtschaften.

«Wir setzen auch im Jahr 2026 Strategien konsequent um, um die Betriebsführung zu verbessern und das Zuhause unserer Bewohnenden nachhaltig zu sichern.»

Die erfreuliche Entwicklung des Betriebsergebnisses ist das Resultat der konsequenten Aufarbeitung von Defiziten und der erfolgreichen Weiterentwicklung von Stiftungsrat und Betrieb im Jahr 2025. Die Erarbeitung von Strategien sowie deren konsequente Umsetzung werden auch im Jahr

2026 zu wiederkehrenden Aufgaben in der Zusammenarbeit von Betrieb und Stiftung. Sie tragen zur Optimierung der Betriebsführung und zur Sicherung des Zuhauses unserer Bewohnenden bei.

Die Weiterentwicklung der Angebots- und Immobilienstrategie insbesondere hinsichtlich des Areals Steinacker wird auch im Jahr 2026 ein zentrales Traktandum des Stiftungsrats sein. Die Strategie steht im Zeichen der Bereitstellung von nachhaltigem Wohnraum für unsere Bewohnenden und ihrer Selbstbestimmung.

Betriebsrechnung

Die Details zur Betriebsrechnung unseres Betriebs wie auch der Stiftung können Sie der Rubrik Finanzen entnehmen.

Dank und Anerkennung für ein erfolgreiches Jahr

Mein Dank gilt allen Mitgliedern des Stiftungsrats, den Heimärzten, den Mitarbeitenden und dem Kader unter der Leitung des Geschäftsführers Beat Zwinger.

Herzlichen Dank für den geleisteten Einsatz im vergangenen Jahr zu Gunsten unserer Bewohnenden.

Mein Dank gilt auch den Bewohnenden und ihren Angehörigen für die Treue und das uns erneut entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr.

In meinen Dank will ich auch die Katholische Kirchgemeinde Winterthur und die Stadt Winterthur einschliessen, die uns als Stifterinnen beziehungsweise Partnerinnen ihr Vertrauen schenken.

Bericht des Geschäftsführers

«Gemeinsam entwickelte Werte bilden das tragende Fundament für die zukünftige Ausrichtung und Weiterentwicklung der Stiftung Altersheim St. Urban».

BEAT ZWINGER, Geschäftsführer



Erweiterung des Teams und strategische Weiterentwicklung

Im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, sowohl in der Geschäftsleitung als auch im Fachkader mehrere Positionen erfolgreich personell zu ergänzen. Dieser Schritt stellt für unsere zukünftige strategische Ausrichtung einen enorm wichtigen Meilenstein dar. Durch die gezielte Verstärkung unseres Teams sind wir nun in der Lage, Projekte insbesondere in den Bereichen Pflege und Hotellerie gezielt weiterzuentwickeln und voranzubringen.

In der neuen Konstellation innerhalb der Geschäftsleitung haben wir uns intensiv mit unternehmerischen Entwicklungsthemen auseinandergesetzt. Dabei wurde deutlich, wie wichtig es ist, das Belegungsmanagement direkt unter unserer Führung zu haben. Um einen professionellen und reibungslosen Ablauf beim Eintritt und Austritt unserer Bewohnerinnen und Bewohner gewährleisten zu können, haben wir eine eigene Sozialberatung etabliert. Diese übernimmt das Eintritts- und Austrittsmanagement und steht sowohl den Bewohnenden als auch deren Angehörigen kompetent beratend zur Seite. Wir sehen darin einen zentralen Schlüssel für den nachhaltigen Erfolg und die hohe Qualität unseres Altersheims St. Urban.

«Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.»

Zitat: von Wilhelm von Humboldt

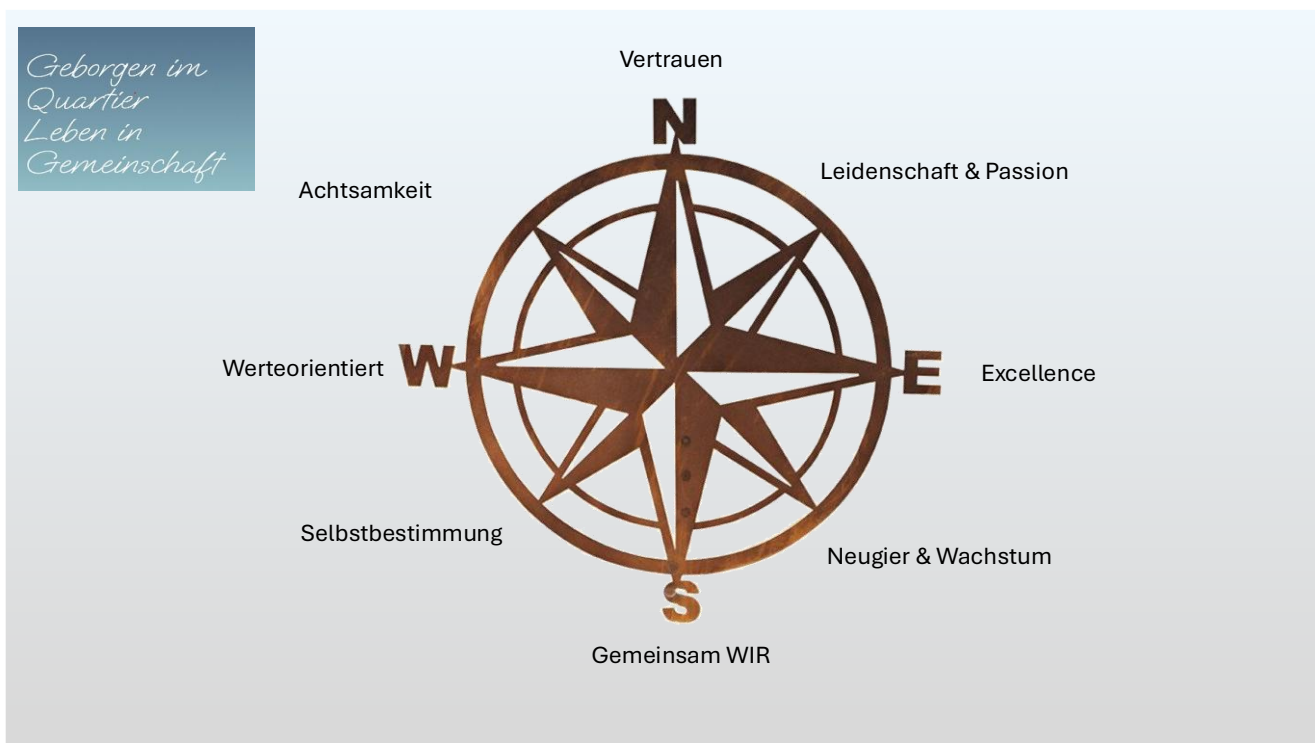
Unsere Identität – Zweck, Vision und Werte

Im Laufe dieses Geschäftsjahres haben wir uns als Geschäftsleitung gemeinsam mit dem Kader und Fachkader intensiv mit unserem Zweck, unserer Vision sowie den zugrunde liegenden Werten auseinandergesetzt. Das Altersheim St. Urban wird dabei von den Menschen geprägt, die hier leben und arbeiten – ihre individuellen Werthaltungen, ihre persönlichen Lebenserfahrungen sowie ihr Wissen und ihre professionelle Expertise bilden das Fundament unserer Unternehmenskultur. Die Stiftungsurkunde und der darin verankerte Stiftungszweck bieten uns den notwendigen Rahmen, um unsere gemeinsamen Ziele konsequent verfolgen und erreichen zu können.

In verschiedenen Workshops haben wir als Geschäftsleitung – gemeinsam mit dem Kader und Fachkader – unter anderem einen Rückblick gewagt: Wir haben reflektiert, woher wir kommen und welche Beweggründe zur Gründung des Altersheims St. Urban geführt haben.

Dabei haben wir die Vergangenheit gewürdigt und daraus wichtige Erkenntnisse für

unsere Zukunft gewonnen. Im Zuge dieses Prozesses haben wir das Alte bewusst abgeschlossen und das Neue willkommen geheißen. Aus diesen Überlegungen ist unser Wertekompass entstanden, der uns fortan als Leitfaden dient – sowohl im Rekrutierungsprozess, beim Onboarding neuer Mitarbeitenden, in den Mitarbeitergesprächen als auch bei sämtlichen Entscheidungsprozessen.



Die Sozialberatung startet im Urban

«Mit der Einführung der Sozialberatung wurde eine zentrale Lücke geschlossen und die ganzheitliche Betreuung unserer Bewohnenden sowie ihrer Angehörigen nachhaltig gestärkt.»

ANJA SPESCHA, Sozialarbeiterin



Ganzheitliche Unterstützung durch eigene Sozialberatung

Seit dem 1. September 2025 verfügt das Altersheim St. Urban über eine eigene Sozialberatung. Mit diesem Angebot wurde eine wichtige Lücke geschlossen und die ganzheitliche Betreuung unserer Bewohnenden sowie deren Angehörigen weiter gestärkt. Die Sozialberatung versteht sich als kompetente Anlaufstelle für soziale, administrative und vorsorgerelevante Fragestellungen und trägt wesentlich zur Entlastung aller Beteiligten bei.

«Ziel ist es, frühzeitig Klarheit zu schaffen, individuelle Lösungen zu erarbeiten und die persönliche Selbstbestimmung so lange wie möglich zu erhalten.»

Unterstützungsleistungen in Sozial- und Vorsorgefragen

Das Dienstleistungsangebot umfasst insbesondere die Beratung und Unterstützung bei der Anmeldung von Ergänzungsleistungen, Hilflosenentschädigung sowie Sozialhilfe. Darüber hinaus organisiert die Sozialberatung bei Bedarf administrative Unterstützung und begleitet Bewohnende und Angehörige bei Fragen rund um die persönliche Vorsorge, beispielsweise bei Erstellung einer

Patientenverfügung oder eines Vorsorgeauftrags. Ziel ist es, frühzeitig Klarheit zu schaffen, individuelle Lösungen zu erarbeiten und die persönliche Selbstbestimmung so lange wie möglich zu erhalten.

Koordination und persönliche Begleitung beim Eintritt neuer Bewohnender

Seit Januar 2026 ist die Sozialberatung zudem für die Organisation der Eintritte neuer Bewohnender verantwortlich und fungiert als zentrale Ansprechperson für zuweisende Stellen. Diese Aufgabe wurde zuvor durch die Wohnberatung der Stadt Winterthur wahrgenommen. Mit der internen Bündelung dieser Zuständigkeit können Abläufe noch effizienter gestaltet und der Eintrittsprozess persönlicher begleitet werden.

Im Jahr 2025 verzeichnete das Altersheim insgesamt 40 Eintritte und 37 Austritte. Das Durchschnittsalter bei Eintritt lag bei 84 Jahren. Diese Zahlen verdeutlichen die kontinuierliche Nachfrage nach unseren Angeboten sowie die Bedeutung einer professionellen Begleitung in einer sensiblen Lebensphase.



«Mit Ruhe, Geduld und Erfahrung gehen wir einfühlsam auf individuelle Bedürfnisse ein und finden gemeinsam passende Lösungen.»

Pflege und Betreuung

«Das hohe Engagement, die gegenseitige Unterstützung und die professionelle Haltung aller Mitarbeitenden sind zentrale Erfolgsfaktoren unserer Arbeit.»

JACQUELINE FRICK, Leitung Pflege und Betreuung



Engagement und Entwicklung – unser Jahr im Überblick

Das vergangene Jahr war geprägt von engagierter Weiterentwicklung, gewachsener Stabilität und einer konsequenten Sicherung unserer hohen Betreuungs- und Pflegequalität in beiden Wohneinheiten. Durch das grosse Engagement aller Mitarbeitenden konnten wir unsere Dienstleistungen nicht nur verlässlich gewährleisten, sondern in mehreren Bereichen gezielt stärken und weiter ausbauen.

«Die aktive Mitgestaltung fördert Identifikation, Motivation und eine lebendige Unternehmenskultur.»



Organisations- und Teamentwicklung

Ein besonderer Meilenstein war im April der Start des Leitbildprozesses. In einem gemeinsamen Workshop brachten Mitarbeitende beider Häuser ihre Werte, Erfahrungen und Visionen ein. Dieser partizipative Austausch stärkte das Wir-Gefühl und bildet eine tragfähige Grundlage für unsere zukünftige Ausrichtung. Die aktive Mitgestaltung fördert Identifikation, Motivation und eine lebendige Unternehmenskultur.

Ebenfalls im April wurde die Brunner-Arbeitszeitanalyse vorgestellt. Die transparente Darstellung unserer Arbeitsprozesse eröffnete wertvolle Perspektiven und lieferte konstruktive Ansatzpunkte zur weiteren Optimierung des Arbeitsalltags. Damit wurde ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltiger Ressourcenplanung und langfristiger Mitarbeiterzufriedenheit gemacht.

Das Leitungsteam hat sich im Jahresverlauf weiter konsolidiert und in seiner Zusammenarbeit gefestigt. Durch gezielte Neuanstellungen konnten wir das Pflege-team verstärken und zusätzliche Fachkompetenz gewinnen. Die steigende Pflegekomplexität bot die Chance, fachliche Kompetenzen weiterzuentwickeln und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu intensivieren. Das hohe Engagement, die gegenseitige Unterstützung und die professionelle Haltung aller Mitarbeitenden sind zentrale Erfolgsfaktoren unserer Arbeit.

Haus Margrit – ein Zuhause zum Wohlfühlen

Das Team im Haus Margrit festigte seine Kultur der Wertschätzung und des Vertrauens weiter. Eine offene Kommunikation, klare Strukturen und ein respektvoller

Umgang prägen das tägliche Miteinander. Es gelingt, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich Bewohnende, Angehörige und Mitarbeitende gleichermaßen gut aufgehoben fühlen. Positive Rückmeldungen von Angehörigen bestätigen die hohe Qualität und Professionalität unserer Pflegeleistungen.

«Mit Ruhe, Geduld und fachlicher Kompetenz werden individuelle und bedürfnisorientierte Lösungen für die Bewohnenden gestaltet.»

Haus Annemarie – Familiär und nah am Menschen

Das Haus Annemarie überzeugt durch seine familiäre Atmosphäre und überschaubare Struktur. Die Nähe zum Team ermöglicht eine besonders persönliche Betreuung und kurze Entscheidungswege. Auch unter herausfordernden räumlichen Bedingungen zeigt das Pflegeteam grosse

Flexibilität und Kreativität. Mit Ruhe, Geduld und fachlicher Kompetenz gestalten die Pflegenden individuelle und bedürfnisorientierte Lösungen für die Bewohnenden.

Weiterbildung und Fachentwicklung

Die kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeitenden hatte im Berichtsjahr einen hohen Stellenwert. Interne Schulungen sowie externe Kurse ermöglichten eine gezielte Erweiterung des fachlichen Wissens und der praktischen Handlungskompetenz. Thematische Schwerpunkte bildeten unter anderem Hygiene, Erste Hilfe sowie ein externer Feuerlöschkurs.

Diese Investitionen in die Fachentwicklung stärken nicht nur die Sicherheit im Arbeitsalltag, sondern tragen wesentlich zur nachhaltigen Qualitätssicherung bei. Gleichzeitig fördern sie die persönliche Weiterentwicklung und Motivation der Mitarbeitenden.



Digital und zukunftsorientiert: Einführung von Care Coach

Im Dezember starteten wir mit grossem Engagement die Einführung des neuen Dokumentationssystems Care Coach. Die ersten Schulungen fanden erfolgreich statt, Key-User wurden aufgebaut und begannen strukturiert mit der Datenübertragung.

Die sorgfältige Planung und die enge Zusammenarbeit der Teams ermöglichen einen gut abgestimmten Implementierungsprozess. Mit Care Coach schaffen wir eine moderne, zukunftsorientierte Grundlage für eine noch transparentere, effizientere und qualitativ hochwertige Pflegedokumentation. Langfristig wird das System zu einer spürbaren Entlastung im Arbeitsalltag beitragen.

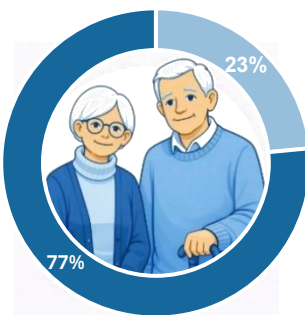
«Mit Zuversicht, Professionalität und einem gemeinsamen Qualitätsverständnis blicken wir in das neue Jahr.»

Ausblick

Das vergangene Jahr hat eindrücklich gezeigt, wie tragfähig unsere Zusammenarbeit und wie hoch das Engagement unserer Mitarbeitenden ist. Die positive Entwicklung der Teamstrukturen, die kontinuierliche fachliche Weiterentwicklung sowie die klare Ausrichtung auf Qualität und Menschlichkeit bilden eine starke Basis für die kommenden Aufgaben.

Mit Zuversicht, Professionalität und einem gemeinsamen Qualitätsverständnis blicken wir in das neue Jahr.

Unsere Bewohnenden im Überblick



27 Senioren

88 Seniorinnen

Weitere Informationen



79 Bewohner*innen in der Alters- und Pflegewohngruppe



36 Bewohner*innen im Zentrum Freitag

Ø Alter 89 Jahre per 31.12.2025

Ø Aufenthaltsdauer 3 Jahre per 31.12.2025

Jeder Eintritt markiert einen neuen Lebensabschnitt, der mit Fürsorge, Aufmerksamkeit und Herzlichkeit begleitet wird, damit sich die Bewohnerinnen und Bewohner gut aufgehoben fühlen. Es ist uns ein Anliegen, dass sich jede Person bei uns schnell zuhause fühlt.

Gleichzeitig mussten wir im vergangenen Jahr von einigen Bewohnerinnen und Bewohnern Abschied nehmen. Jeder Abschied erinnert uns daran, dass hinter jedem Namen eine einzigartige Lebensgeschichte steht. Geprägt von Erfahrungen, Begegnungen, Freude und Herausforderungen.

Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit mit allen, die bei uns lebten, und sprechen den Angehörigen unser herzliches Mitgefühl aus. Mögen die Erinnerungen Trost spenden und weiterleben.

Pflegexpertinnen

«Durch stetige Optimierungen sichern wir eine nachhaltige und verlässliche Prozessqualität.»

DEBORA HOFMANN UND DENISE GEUGEL
Pflegexpertinnen



Das vergangene Jahr war für uns als Pflegeexpertinnen im Altersheim St. Urban von intensiver Analyse, gezielter Strukturarbeit und wichtigen Entwicklungsprozessen geprägt. Mit Offenheit und kritischem Blick haben wir bewusst «viele Schubladen geöffnet». Bestehende Abläufe wurden überprüft, reflektiert und neu geordnet. Wo Anpassungen nicht zielführend oder aktuell nicht prioritär waren, haben wir Prozesse auch wieder bewusst zurückgestellt.

Unser zentrales Anliegen war es, Transparenz zu schaffen, die Qualität unserer Arbeit nachhaltig zu sichern und gezielte Verbesserungen auf den Weg zu bringen. So konnten wir wichtige Grundlagen für eine zukunftsorientierte und professionelle Weiterentwicklung unserer Pflegepraxis legen.

Nachhaltige Hygienestandards und gezielte Weiterbildung

Im Bereich Qualität und Hygiene konnten wir ein umfassendes Hygienekonzept in Zusammenarbeit mit IVF HARTMANN entwickeln und die schrittweise Umsetzung starten. Damit legen wir die Grundlage für dauerhaft hohe Hygienestandards im Haus.

Besondere Aufmerksamkeit galt der Schulung und Sensibilisierung: Lernende im ersten Lehrjahr wurden erfolgreich in Hygieneprozesse eingeführt, während Mitarbeitende aller Bereiche in drei Webinaren und einer Präsenzschiulung weitergebildet wurden. Ergänzend unterstützen wir die Pflegeteams gezielt bei hygienerelevanten Fragestellungen, was die Qualität der täglichen Pflege sichert.

Prozesse stärken, Qualität sichern

Die erfolgreiche Umstellung des Bestellsystems auf IVF HARTMANN hat Abläufe effizienter und transparenter gemacht. Durch kontinuierliche Optimierungen sichern wir eine nachhaltige Prozessqualität.

Zur langfristigen Qualitätssicherung wurde eine Inko- und Bestellgruppe etabliert. Regelmässige Treffen garantieren, dass Prozesse kontinuierlich evaluiert und verbessert werden, und tragen so direkt zur Versorgungssicherheit bei.

Eintrittsprozesse professionalisieren

Der Eintrittsprozess wurde umfassend neu strukturiert, standardisiert und mit Checklisten unterstützt, um einen einheitlichen, professionellen Ablauf sicherzustellen.

Informationsveranstaltungen für Mitarbeitende begleiteten die Umsetzung, und die Implementierung im Arbeitsalltag ist bereits in vollem Gange. Damit steigern wir Effizienz, Transparenz und Qualität bei der Aufnahme neuer Bewohnender.

Mangelernährung und Ernährungskonzept



«Der kontinuierliche Austausch mit der Küche und dem Etagenservice sowie gezieltes Coaching des Servicepersonals sichern eine nachhaltige Verbesserung der Ernährungssituation und stärken die fachliche Kompetenz der Teams.»

Alle Bewohnenden wurden einem systematischen Mangelernährungs-Screening unterzogen, basierend auf dem Mini Nutritional Assessment (MNA).

Darauf aufbauend wurde ein Konzeptentwurf für die Ernährungsversorgung erstellt und erste Umsetzungsschritte bereits eingeleitet. Der kontinuierliche Austausch mit der Küche und dem Etagenservice sowie gezieltes Coaching des Servicepersonals sichern eine nachhaltige Verbesserung der Ernährungssituation und stärken die fachliche Kompetenz der Teams.

Systematisch zu hoher Pflegequalität

Wir haben den Ist-Zustand verschiedener pflegerelevanter Bereiche systematisch erfasst und mittels BESA-Stichproben (Bewohnereinstufungs- und Abrechnungssystem) sowie Coaching evaluiert. HF-Lernende wurden gezielt in Pflegeplanung und BESA begleitet.

Das careCoach-System wurde gezielt an die Bedürfnisse unseres Hauses angepasst und erste Daten wurden erfolgreich übertragen.

Darüber hinaus haben wir die Aufteilung der Alters- und Pflegewohngruppen analysiert, um Strukturen transparenter zu gestalten, Ressourcen optimal zu nutzen und die Qualität der Pflege langfristig zu sichern.



Mitarbeitende entwickeln – Pflegequalität sichern

Ein strukturierter Fortbildungsplan bildet die Grundlage für die nachhaltige Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden. Zahlreiche Schulungen und individuellen Coachings stärken die fachliche Kompetenz von Mitarbeitenden und Lernenden gleichermaßen.

Damit sichern wir nicht nur die aktuelle Pflegequalität, sondern legen auch die Basis für eine zukunftsorientierte, professionelle Weiterentwicklung unserer Organisation. Diese Investition in die Weiterbildung unserer Teams unterstützt die strategischen Ziele des Hauses und steigert langfristig die Zufriedenheit der Bewohnenden sowie die Effizienz der Abläufe.

Rückblick 2025

Das vergangene Jahr stand im Zeichen von Aufbauarbeit, Analyse und gezielter struktureller Weiterentwicklung. Bestehende Prozesse wurden kritisch hinterfragt, neu gedacht und systematisch optimiert. Nicht alle Projekte konnten bereits abgeschlossen werden – einige befinden sich bewusst noch in der Implementierungs- oder Feinschliff-Phase.

Dennoch konnten durch die geschaffenen Grundlagen entscheidende Weichen für eine nachhaltige Qualitätsentwicklung, klare Strukturen und fachliche Sicherheit gestellt werden. Die Bearbeitung offener Themen wird im kommenden Jahr konsequent fortgesetzt, mit dem klaren Ziel, die begonnenen Prozesse zu festigen und die Pflegequalität weiter zu steigern.

Aktivierung im Urban

«Mit Herz, Engagement und Fachkompetenz setzen wir uns in der Aktivierung dafür ein, das körperliche, emotionale und soziale Wohlbefinden unserer Bewohnenden zu erhalten, zu stärken und gezielt zu fördern – jeden Tag aufs Neue.»

PATRICIA COSTA, Teamleitung Aktivierung



«Der neue Männer-Stammtisch»

Das vergangene Jahr war geprägt von gewohnten therapeutischen Aktivitäten und Anpassungen im aktivierungstherapeutischen Angebot. Anfang März 2025 haben wir unser Angebot um den «Männer Stammtisch» erweitert: Jeden zweiten Montag steht allen Männern des Altersheims St. Urban der Stammtisch offen. In geselliger Runde können sie in rund 60 Minuten verschiedene Themen diskutieren oder Neues erfahren. Die Männer können Erinnerungen wachrufen und von ihren Erlebnissen erzählen. Würde Bier und ein Stumpen gereicht, könnte man sich in eine echte «Stammbeiz» hineinversetzt fühlen.

«Die fröhlichen und entspannten Gesichter der Bewohnenden bestärken uns, offen für Wünsche und Bedürfnisse zu sein.»

Singen, Wünsche erfüllen und Freude teilen

Der Startschuss für «Singen und Wunschkonzert» fiel im Haupthaus im Juli 2025. Singen gehört zu den beliebten Aktivitäten unserer Bewohnenden. Jeden Donnerstag nachmittag treffen sich begeisterte Sänger*innen im Disponibel Raum. Jede*r ist herzlich willkommen.

Auch hier gilt die Maxime: singen nach Lust und Laune. Der unglaubliche Schatz an Liedervorschlägen überraschte die Aktivierungspersonen immer wieder. Unsere Bewohnenden kennen die Texte der gewünschten Lieder oft auswendig. Die fröhlichen und entspannten Gesichter der Bewohnenden bestärken uns, offen für Wünsche und Bedürfnisse zu sein. Neben dem Singen darf das «Wunschkonzert» nicht zu kurz kommen. Musikperlen vergangener Zeiten, die uns jüngeren Aktivierungspersonen völlig unbekannt sind, lassen unsere Bewohnenden selig schwelgen, und wir lernen die musikalischen Vorlieben unserer Bewohnenden kennen.

Körperlich aktiv, geistig gefordert, kreativ entfaltet

Unseren Fokus konzentrierten wir darauf, das physische, emotionale und soziale Wohlbefinden unserer Bewohnenden zu erhalten und zu fördern. Die therapeutische Arbeit hatte zum Ziel, die Lebensqualität der Bewohnenden bestmöglich zu fördern. Dazu gehört zum Beispiel die kognitive Förderung: Gedächtnistraining, Rätsel- und Denksportaufgaben zur Unterstützung der geistigen Fitness.

In den regelmässigen Bewegungsstunden wird die Mobilität verbessert, Kraft aufgebaut und Beweglichkeit trainiert. Auch das Spiel kommt nicht zu kurz: Im Abschlussspiel zeigen die Bewohnenden Freude an diversen Ballspielen. Verschieden schwere, kleine und grosse Bälle werden mit Spass und Ambitionen, mit oder ohne Schläger in unterschiedliche Ziele geworfen. Der Widerstand der gegnerischen Mannschaft steigert das Engagement und den Spass. Ganz im Sinne der Fairness wird auch den rivalisierenden Gruppen applaudiert und gratuliert.

Eigenkreationen unserer Bewohnenden

Kreativität, Fingerfertigkeit und Fantasie werden durch gestalterische Arbeiten erhalten und gefördert. Die entstandenen Eigenkreationen werden jeweils ausgestellt und können erworben werden. Die Bewohnenden nehmen diese therapeutischen Angebote sehr gerne wahr. Uns Aktivierungspersonen freut es, dass wir mit dem Angebot die Bewohnenden ansprechen und sie einbinden können.



«In den regelmässigen Bewegungsstunden wird die Mobilität verbessert, Kraft aufgebaut und Beweglichkeit trainiert».

Unterhaltung sorgt für Abwechslung

Auch im zweiten Halbjahr haben zahlreiche Veranstaltungen stattgefunden, die den sozialen Austausch der Bewohnenden untereinander und mit auswärtigen Gästen ermöglichen. Zu den Höhepunkten zählten:

Das Sommerfest im Juni 2025, das für die Bewohnenden und ihre Angehörigen veranstaltet wurde. Neben kulinarischen Genüssen vom Grill sorgten die «Winti Fäger» mit ihrer lebhaften musikalischen Darbietung für eine fröhliche Feststimmung.

Regelmässige Besuche von Künstler*innen und Clowns sowie Tanznachmittage, Glockenkonzerte, Klavierkonzerte, volkstümliche Musik und so weiter sorgten für kulturelle Erlebnisse.

Spielnachmittag mit Schüler*innen

Der gern gesehene Besuch von Schülerinnen und Schülern der Sekundarschule Oberseen brachte frischen Wind ins St. Urban: Bei Gesellschaftsspielen wurde rege geredet, gespielt und Erfahrungen ausgetauscht. Es ist schön zu beobachten, dass sowohl unsere Bewohnenden als auch die Schüler und Schülerinnen begeistert von den Begegnungen berichten.

Der Sommer wurde stilecht mit einem Glacé-Stand und feinem Glacé vom Hof begrüsst. Die Bewohnenden konnten unter freiem Himmel aus unzähligen fruchtigen und cremigen Sorten wählen. Schlendernde und sitzende Bewohnende genossen den warmen Sommertag und die bunt dekorierten Glacés.

Fast zur Tradition gehört, dass das Hackbrett-Duo Avilanis den Nationalfeiertag einläutete. Neben traditionellen Musikstücken wagten sie sich im vergangenen Jahr auch an populäre Musik.

Mit der zweiten Jahreshälfte und unmittelbar nach dem Sommer wandten sich die Aktivierungsteams den kommenden Jahreszeiten zu. Welche Planungen stehen für den Herbst an? Wird erneut ein Herbstabend stattfinden? Werden wir im November wieder gemeinsam mit den Bewohnenden den Martinimarkt besuchen? Sind die musikalischen Auftritte in den kommenden Monaten bereits spruchreif?

Vorfreude auf Weihnachten

Und tatsächlich sassen anfangs Dezember rund 40 junge Flötist*innen der Jugendmusikschule Wiesendangen im Restaurant und weckten mit einem Adventskonzert nicht nur bei den Bewohnenden die Vorfreude auf die kommenden Festtage.

Die Weihnachtsbackstube öffnete am 25. November und dauerte etwa bis zum 10. Dezember 2025. Unsere Bewohnenden waren mit viel Herzblut dabei und kreierten die gluschtigsten Guetzli.

Samichlaus und Schmutzli trafen pünktlich zum 6. Dezember 2025 ein. Auf allen Etagen sowie im Zentrum Freitag wurden sie herzlich empfangen und alle nahmen die kleinen Gaben gerne entgegen.

Weihnachtsfreude und gemeinsames Beisammensein

Der krönende Abschluss des Jahres 2025 stellten die Weihnachtsfeiern dar. An drei verschiedenen Abenden sassen Bewohnende, ihre Angehörigen und Mitarbeitende an festlich gedeckten Tischen. Die herrlich mundenden Speisen aus der Küche, die inspirierenden Worten der beiden Pfarrer und unseres Geschäftsführers stimmten besinnlich auf die kommenden Feiertage ein. Das Duo Pantastico bot den musikalischen Rahmen für die Festlichkeiten.



Aktivierung im Zentrum Freitag

«Ein Kompliment möchten wir den Pflegepersonen aussprechen. Die Zusammenarbeit beruht auf wertschätzender und kollegialer Zusammenarbeit. Herzlichen Dank dafür.»

LUZIA GRÜTTER, Mitarbeiterin Aktivierung, Zentrum Freitag



Erweiterung in der Aktivierung

Mit dem Abschluss von Thomas Klein konnte das aktivierungstherapeutische Angebot im Zentrum Freitag erweitert werden. Hier wird auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohnenden eingegangen und diverse Einzeltherapien angeboten. Flexibilität und Spontaneität kommen den Bewohnenden zugute.

Der Rapport mit der Teamleitung am Dienstagmorgen hat sich bewährt. Im wöchentlichen Austausch wird über die Befindlichkeiten der Bewohnenden informiert. Die Aktivierungspersonen können ihre Planungen, Beobachtungen und Bedürfnisse anbringen.

Pflanzen, pflegen, genießen – therapeutische Gartenarbeit

Im März wurde neu eine Gartengruppe lanciert. Sie pflanzte Kräuter und mehr in Hochbeete. Das Pflücken und Verkleinern der Kräuter sind ein probates therapeutisches Mittel. Die meisten unserer Bewohnenden sind sich von früher her gewohnt, Kräuter zu hegen und pflegen. Neben Gebrauch der Feinmotorik werden auch die gustatorischen und olfaktorischen Sinne stimuliert. Die Kräuter wurden zu Kräutersalz weiterverarbeitet und dann in Gebäck eingearbeitet.

Offenes Singen

Das «Offene Singen» hat sich zu einem wichtigen Wochenangebot entwickelt, das rege von den Bewohnenden und teilweise auch von Besuchenden genutzt wird.

«Anlässe mit Tieren schätzen unsere Bewohnenden immer sehr. Viele zeigen sich dabei sehr berührt und können noch Monate später davon erzählen.»

Höhepunkte für unsere Bewohnenden

Neben den bewährten Anlässen wie der Kutschenfahrt im Mai, welche ein jährlicher Höhepunkt ist, und vielen musikalischen Anlässen, feierte das Zentrum Freitag im Juni das Sommerfest.

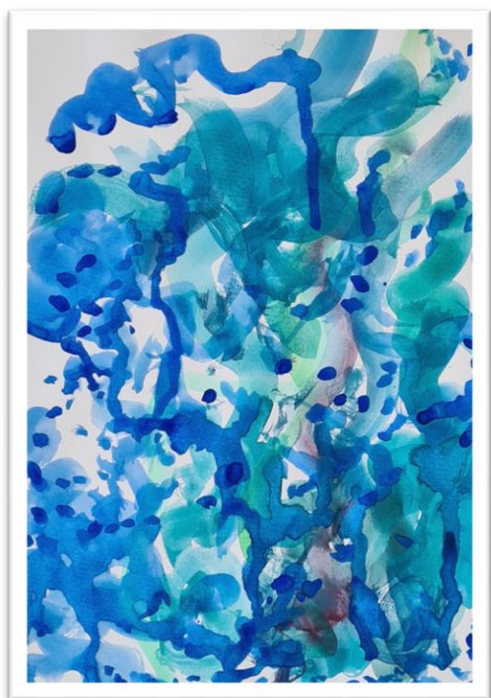
Die Bewohnenden und ihre Angehörigen wurde zur Grillade eingeladen. Bei schönstem Wetter feierten unsere Bewohnenden in trauter Runde mit ihren Liebsten.

Auch der Juli versprach sonniges Sommerwetter. So konnte die Schwyzerörgeli Grossformation ihr Konzert im Garten spielen. Im September besuchten zwei Lamas das Zentrum Freitag. In den umzäunten Gärten, unter strahlendem Himmel, konnten unsere Bewohnenden sich den Tieren widmen. Anlässe mit Tieren (Besuch der Kleintiere, Kutschenfahrt) schätzen unsere Bewohnenden immer sehr. Viele zeigen sich dabei sehr berührt und können noch Monate später davon erzählen.

Kunsttherapeutische Angebote und Vernissage

Das kunsttherapeutische Angebot für Gruppen haben wir ausgebaut. Für eine Bewohnende wurde ein regelmässiges Einzelangebot aufgelegt: Mit dem Malen hat sie eine andere Form gefunden, sich auszudrücken. Es hat ihr sichtlich geholfen, ihre Kreativität zu leben, mit ihrer Befindlichkeit in Kontakt zu kommen und sich mit ihrer Situation auseinanderzusetzen.

Am 29. Oktober 2025 gab es eine Vernissage, die ein gelungener Anlass wurde. Herr Kauer untermalte mit Gitarre und Gesang den festlichen Anlass. Angehörige kamen dazu und genossen die Kunstaussstellung. Es gab viele positive Rückmeldungen auch vonseiten des Personals.



«Wenn Marroni gebraten werden und Guetzliduft durch die Häuser Margrit und Annemarie wabern, hat der Monat November Einzug gehalten.»

Gemeinschaft erleben – vom Tanz bis zu Marroni und Guetзли

Ebenfalls im Oktober baten Eddi Heller und Tony zum Tanz. Das gerngesehene Duo unterhält und begleitet musikalisch und tänzerisch fürsorglich die tanzfreudigen Bewohnenden.

Wenn Marroni gebraten werden und Guetzliduft durch die Häuser Margrit und Annemarie wabern, hat der Monat November Einzug gehalten.

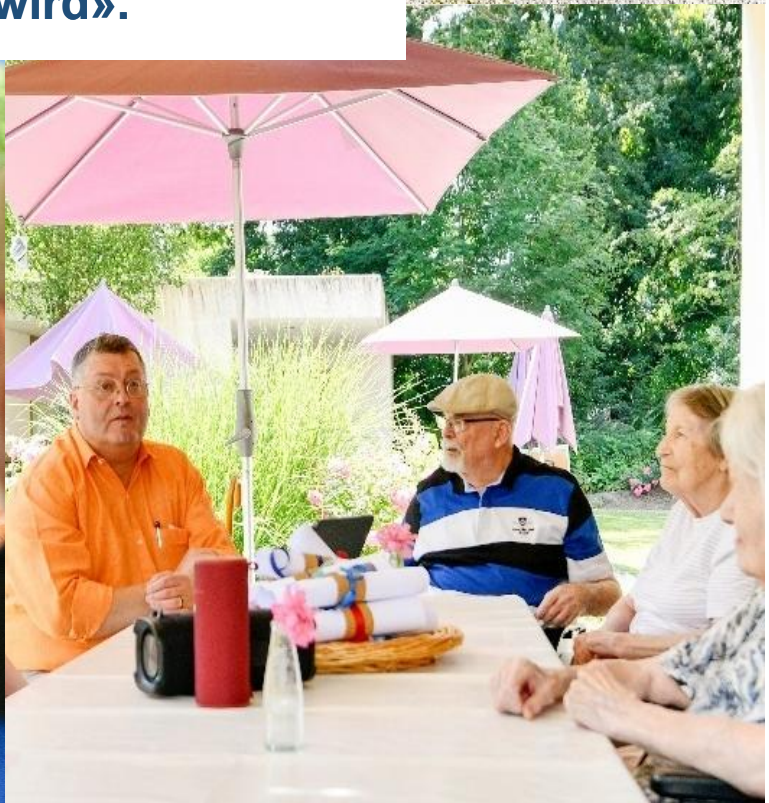
Ein Kompliment möchten wir von der Aktivierung im Haupthaus wie auch im Zentrum Freitag den Pflegepersonen aussprechen. Die Zusammenarbeit beruht auf wertschätzender und kollegialer Zusammenarbeit. Herzlichen Dank dafür!

Ausblick

Wir werden auch im Jahr 2026 unser Ziel so setzen, dass die Bedürfnisse und Wünsche unserer Bewohnenden im Zentrum stehen. Im Sinne der Aktivierungstherapie legen wir besonderen Wert auf die individuelle Verbesserung der Lebensqualität und der Freude am Tun.



«Das Offene Singen hat sich zu einem wichtigen Wochenangebot entwickelt, das rege von den Bewohnenden und teilweise auch von Besuchenden genutzt wird».



Neues Gesicht in der Gastronomie

«Besonders berührend sind die Begegnungen mit den Bewohnenden, die mit ihrer Herzlichkeit, ihren Geschichten und ihrem Humor jeden Tag bereichern.»

CLAUDIO PERUCCHI, Teamleitung Gastronomie



Mein Start im Urban

Das letzte halbe Jahr 2025 war für mich eine besonders prägende Zeit. Es begann mit einem intensiven Start, der viele neue Eindrücke und Herausforderungen mit sich brachte. In den ersten Wochen stand vor allem die Eingewöhnung ins Team im Mittelpunkt. Schritt für Schritt durfte ich mein neues Umfeld entdecken, Vertrauen aufbauen und die Abläufe kennenlernen, die den Alltag strukturieren und für Stabilität sorgen.

Besonders berührend waren die Begegnungen mit den Bewohnenden, die mit ihrer Herzlichkeit, ihren Geschichten und ihrem Humor jeden Tag bereichert haben. Durch die gemeinsamen Gespräche und Erlebnisse entstand nach und nach ein Gefühl von Vertrautheit und Zugehörigkeit.



Besinnliche Weihnachten und ein geschätzter Abschied

Ein emotionaler Höhepunkt war die Weihnachtszeit. Die festliche Stimmung, das gemeinsame Feiern von Weihnachten und die vielen kleinen, warmen Momente machten diese Zeit zu etwas ganz Besonderem. Gleichzeitig galt es für uns auch langsam Abschied zu nehmen von einem wertvollen Mitarbeiter. Die Pensionierung von Ueli stand an. Sein langjähriges Engagement und seine Erfahrung hinterliessen spürbare Spuren im Team. Umso schöner war es, dass er sich bereit erklärte, uns im neuen Jahr für zwei Tage die Woche weiterhin mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Ein halbes Jahr voller Entwicklung und Teamarbeit

Rückblickend war das erste Halbjahr von bedeutendem Wachstum, enger Zusammenarbeit und zahlreichen wertvollen Erfahrungen geprägt. Die gemeinsamen Erlebnisse und Herausforderungen haben unser Team gestärkt und werden noch lange nachwirken.

Technischer Dienst und Reinigung

«Mit grossem Engagement optimieren wir die Abläufe, entwickeln das Erscheinungsbild weiter und fördern nachhaltig Sicherheit und Wohlbefinden unserer Bewohnenden.»

MARC BASSI, Teamleitung Technischer Dienst und Reinigung



Mit Engagement für Sicherheit und Wohlbefinden

Im Jahr 2025 standen der Technische Dienst und die Reinigung erneut vor vielfältigen Aufgaben und Veränderungen. Trotz personellem Wechsel und anspruchsvollen Rahmenbedingungen gelang es den Teams, den täglichen Betrieb zuverlässig sicherzustellen und zahlreiche Verbesserungen umzusetzen. Mit grossem Engagement arbeiten wir daran, funktionale Abläufe zu gewährleisten, das Erscheinungsbild des Altersheims St. Urban weiterzuentwickeln und die Sicherheit sowie das Wohlbefinden der Bewohnenden nachhaltig zu unterstützen.

Neues Jahr, neue Akzente: Veränderung im St. Urban

Der Technische Dienst konnte auch in diesem Jahr viele Anpassungen und Verschönerungen vornehmen, obwohl sich die Teamstrukturen leicht verändert haben. Wertvolle Mitarbeitende haben uns verlassen, gleichzeitig durften wir ebenso engagierte neue Kolleg*innen willkommen heissen.

Der Eingangsbereich des Haupthauses wurde umfassend erneuert. Dazu gehörten ein neuer Teppich, ein frischer Farbanstrich, neue Beleuchtung sowie eine neue Brunnengestaltung. Zusätzlich gibt es ein neues Abfallkonzept, das rund um das Gebäude umgesetzt wurde und die Umgebung deutlich aufgeräumter und gepflegter erscheinen lässt.



Sicherer Arbeiten: Schulungen für mehr Betriebssicherheit

Die Sicherheit im Betrieb konnten wir durch gezielte Schulungen des Personals weiter erhöhen, zum Beispiel durch eine praxisnahe Feuerlöscher-Schulung.

«Über 1'000 Aufträge: Effizienz dank Facility-Tool!»

Digitalisierte Auftragsbearbeitung

Im Jahr 2025 gingen insgesamt 1092 Aufträge allein über unser Facility-Tool Smart FM ein. Die Anzahl der telefonischen Aufträge dürfte in etwa gleich hoch gewesen sein.

Hier wünschen wir uns, dass künftig noch mehr Aufträge direkt über das Tool erfasst werden, da so alle Beteiligten jederzeit Zugriff auf die Informationen haben.

Kontinuierliche Verbesserung und Einsatzkraft im Reinigungsteam

Das Reinigungsteam hat auch im Jahr 2025 einen ausserordentlichen Einsatz geleistet,

obwohl es tragische und traurige Ausfälle verkraften musste. Eine besondere Herausforderung stellen weiterhin bestimmte Oberflächen dar, deren Reinigung sehr zeitintensiv ist.

Das Team hat sich dennoch kontinuierlich weitergebildet. In Zusammenarbeit mit unserem Reinigungsmittellieferanten aus Winterthur konnten neue Kenntnisse erworben und die neuesten technischen Entwicklungen in die tägliche Arbeit integriert werden.

Engagiert für Sicherheit

Das im Jahr 2025 neu formierte Sicherheitsteam übernimmt eine wichtige Verantwortung für die Sicherheit im gesamten Betrieb. Die Bereichssicherheits- und Sicherheitsbeauftragten setzen sich engagiert dafür ein, Risiken in allen Bereichen frühzeitig zu erkennen und nachhaltig zu beheben. Durch ihren präventiven Einsatz leisten sie einen wertvollen Beitrag zum Schutz der Mitarbeitenden sowie der Bewohnerinnen und Bewohner. Die meisten der gesetzten Jahresziele konnten erfolgreich umgesetzt werden.



Etagenservice und Wäscherei

«Die Mitarbeitenden der beiden Teams und ich stehen für einen professionellen Service und einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit voller Motivation für unsere Bewohnenden täglich ein.»

ANDREA FRISULLO, Teamleitung Hotellerie



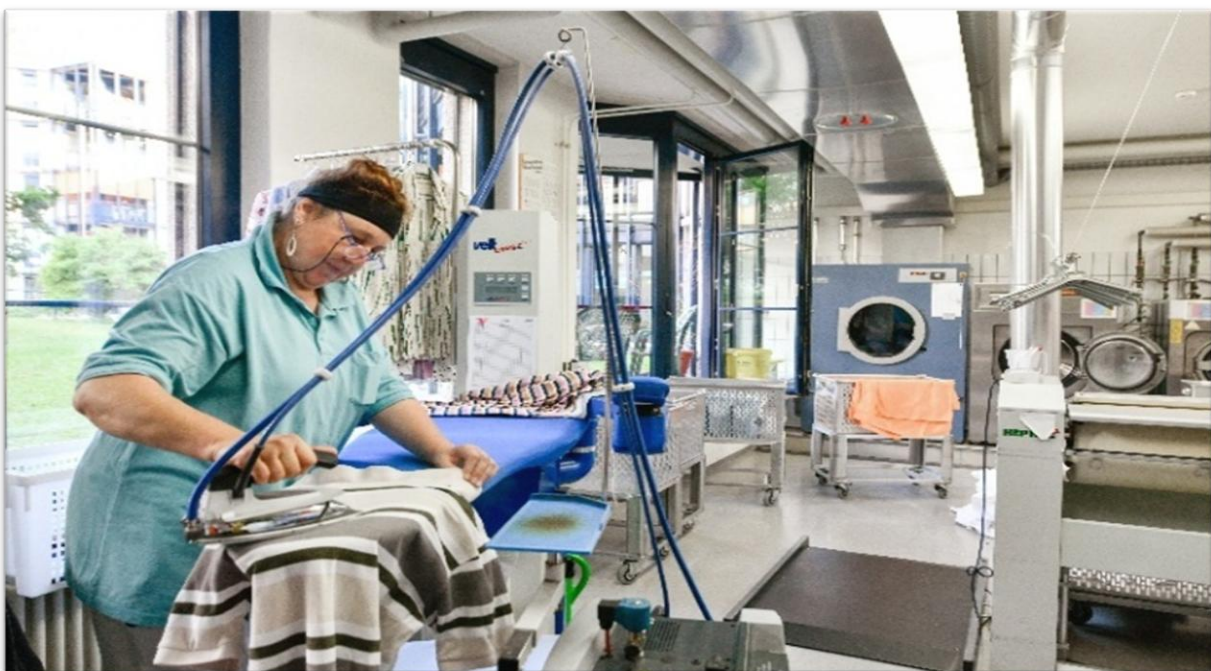
Zuverlässig und effizient: Die Wäscherei im Jahresrückblick

Unser Wäscherei-Service mit vier routinierten Teammitgliedern sorgt jeden Tag mit viel Motivation dafür, dass der Wäscheprozess effizient und sauber abläuft. Mit einem durchdachten Wäschekonzept vom Abholen der Schmutzwäsche bis zum Rückfluss der sauberen Wäsche verarbeiten sie wöchentlich Bewohnerwäsche von über 120 Bewohnenden, inklusive Berufswäsche, Frottier sowie hauseigene und Privatwäsche. Mit schonenden Behandlungsmethoden, individuellen Ausstattungswünschen und transparenten Abläufen für Bewohnende und Mitarbeitende leisten die vier Damen von der Wäscherei, eine wahnsinnig wert-

volle, saubere, korrekte und sehr effiziente Arbeit.

Der Prozess von Schmutzwäsche bis Saubermäsche mit Annahme, Sortierung, Vorbehandlung, Waschen, Trocknen, Bügeln, Falten, Mangeln/Glätten, abschliessende Qualitätskontrolle und systematische Rückführung in die Bewohner- oder Abgabestationen ist ein wahnsinniger Aufwand und Hochleistungsarbeit.

Mit intensiven Sortier- und Bügelprozessen, präziser Mengenkontrolle, zeitnaher Bereitstellung und dokumentierten Abläufen werden Lebensqualität, Sauberkeit und Zuverlässigkeit sichergestellt – eine echte Leistung des Teams.



Etagenservice – mehr als nur ein Service

Als Servicemitarbeitende sind wir nicht nur auf der fachlichen, sondern auch auf der menschlichen Ebene gefordert. Der Umgang mit unseren Bewohnenden, welche unter Altersbeschwerden leiden oder krank sind, verlangt viel Geduld, Verständnis und Einfühlungsvermögen.

Unser Service-Team auf den Etagen ist kein reines Serviceteam, sondern es leistet auch wertvolle Betreuungsarbeit. Es hat stets ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Bewohner*innen, fungiert als Begegnungs- und Auskunftszentrale im Essraum und bietet unterstützende, betreuende Massnahmen über das alltägliche Tagesgeschäft im Küchenbereich hinaus.

Das Team trägt damit wesentlich zur Lebensqualität und zum Wohlbefinden der Bewohner*innen bei und kann dem Pflorgeteam unterstützend helfen, damit sich unsere Bewohnenden rundum gut betreut und sicher fühlen.

Die Mitarbeitenden der beiden Teams und ich stehen für einen professionellen Service und einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit voller Motivation für unsere Bewohnenden täglich ein.



Ausbildung

«Mit unserem Engagement möchten wir dazu beitragen, jungen Menschen Orientierung zu bieten und sie auf ihrem Weg in die Berufswelt zu unterstützen.»

KARIN BESMER UND SUSANNE OLMINKHOF,
Ausbildungsverantwortliche



Nachwuchsförderung und Einblicke in die Berufswelt

Im vergangenen Jahr konnten wir in verschiedenen Bereichen unseres Hauses zahlreiche Schnupperpraktikantinnen und Schnupperpraktikanten begrüßen. Besonders in den Abteilungen Küche, Technischer Dienst und Pflege erhielten junge Menschen die Möglichkeit, erste praktische Erfahrungen zu sammeln und einen authentischen Einblick in den Berufsalltag zu gewinnen. Viele von ihnen befinden sich in einer wichtigen Phase der Berufsorientierung und nutzten diese Gelegenheit, um herauszufinden, welcher Beruf ihren Interessen und Stärken am besten entspricht.

«Besonders erfreulich ist die hohe Motivation vieler junger Menschen, sich über Berufe im Gesundheitswesen zu informieren».

Neben den Schnupperpraktika engagierten wir uns auch aktiv in der Berufsorientierung. In Zusammenarbeit mit Schulen sowie dem Berufs-Informations-Zentrum (BIZ) organisierten wir mehrere Berufs-Informationsnachmittage. Dabei konnten Schülerinnen und Schüler unser Haus kennenlernen, Fragen stellen und sich aus erster Hand über die verschiedenen Berufsfelder informieren.

Die Veranstaltungen stiessen auf grosses Interesse. Besonders erfreulich ist die hohe Motivation vieler junger Menschen, sich über Berufe im Gesundheitswesen zu informieren. Vor allem der Pflegeberuf weckt bei vielen Jugendlichen grosses Interesse, was uns sehr freut und zeigt, wie wichtig solche Begegnungen und Einblicke für die Nachwuchsförderung sind.

Mit unserem Engagement möchten wir weiterhin dazu beitragen, jungen Menschen Orientierung zu bieten und sie auf ihrem Weg in die Berufswelt zu unterstützen. Gleichzeitig sehen wir darin eine wertvolle Investition in die Zukunft und in die nächste Generation von Fachkräften.

Lernen, entdecken, staunen – Rückblick auf den Zukunftstag 2025

Am diesjährigen Nationalen Zukunftstag durften wir wieder vier neugierige Jugendliche bei uns begrüßen. Bereits am Vormittag erhielten sie spannende Einblicke in den Berufsalltag, vor allem in der Pflege, und begleiteten ihre Bezugspersonen bei den täglichen Aufgaben. Dabei konnten sie hautnah erleben, wie vielfältig, verantwortungsvoll und bereichernd die Arbeit in unserer Abteilung ist.

Am Nachmittag stand ein sorgfältig vorbereitetes Programm auf dem Plan, das sowohl informative als auch interaktive Elemente enthielt.

Die jungen Teilnehmenden konnten ihr Wissen erweitern, neue Fähigkeiten ausprobieren und dabei jede Menge Spass haben. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv: Alle berichteten, dass der Tag sehr lehrreich, spannend und inspirierend war. Ein grosser Dank geht an alle Mitarbeitenden, die diesen Zukunftstag möglich gemacht haben. Mit ihrem Engagement und ihrer Offenheit haben sie den Jugendlichen einen unvergesslichen Einblick in unsere Arbeit ermöglicht und so den Grundstein für zukünftige Berufsperspektiven gelegt.

Ausflug in den Europa-Park

In diesem Jahr führte unser gemeinsamer Ausflug in den Europa-Park in Rust – ein Tag voller Abenteuer, Spannung und Freude für alle Beteiligten.

Die Teilnehmenden konnten den Teamgeist stärken und den Alltag hinter sich lassen. Das Feedback war rundum positiv: Alle genossen die gemeinsamen Erlebnisse, lachten viel und nahmen zahlreiche schöne Erinnerungen mit nach Hause.

Dieser Ausflug hat einmal mehr gezeigt, wie wertvoll gemeinsame Aktivitäten sind, um Zusammenhalt, Freude und Motivation im Team zu fördern.



Herzliche Gratulation zum Lehrabschluss

Im Sommer 2025 durften wir unseren Lernenden zu ihrem erfolgreichen Lehrabschluss gratulieren. Mit viel Engagement, Durchhaltevermögen und Lernbereitschaft haben sie ihre Ausbildung abgeschlossen und sich wertvolle fachliche Kompetenzen angeeignet.

Wir sind stolz auf ihre Leistungen und die persönlichen Fortschritte, die sie während ihrer Ausbildung gemacht haben. Dieser Meilenstein markiert nicht nur den erfolgreichen Abschluss der Lehrzeit, sondern ist zugleich der Beginn eines vielversprechenden beruflichen Weges.

Unser herzlicher Dank gilt allen Auszubildenden und Auszubildenden, die die Lernenden während ihrer Ausbildung begleitet, unterstützt und gefördert haben. Wir wünschen den Absolventinnen und Absolventen viel Erfolg, Freude und Erfüllung auf ihrem weiteren beruflichen Weg!



*Amon Wick, Fachmann Gesundheit EFZ
Melina Frisullo, Fachfrau Gesundheit EFZ*

Gemeinsam auf dem Weg – eine erfolgreiche Diplomierung Pflege HF und neue Lernende

Meilenstein erreicht: Diplomierung Pflegefachfrau HF

Mit grosser Freude konnten wir unserer Lernenden, **Fjolla Bezdeti**, herzlich zur erfolgreichen Diplomierung als Pflegefachfrau HF gratulieren. Mit grossem Engagement, Ausdauer und fachlicher Kompetenz hat sie ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und einen wichtigen Meilenstein in ihrer beruflichen Laufbahn erreicht.

Während ihrer Ausbildungszeit überzeugte sie durch ihre Motivation und ihre Lernbereitschaft. Wir sind stolz auf ihre erbrachte Leistung und die positive Entwicklung, die sie in dieser Zeit gemacht hat.

Umso mehr freut es uns, dass wir Fjolla Bezdeti weiterhin in unserem Team haben dürfen, nun als qualifizierte Pflegefachfrau HF. Wir schätzen ihre wertvolle Mitarbeit sehr und wünschen ihr für ihre berufliche Zukunft weiterhin viel Erfolg und Freude in ihrem Beruf.



Lehrbeginn 2025 Herzlich willkommen!

Am 2. August 2025 hiessen wir unsere neuen Lernenden herzlich in unserem Team willkommen. Mit dem Start ihrer Ausbildung beginnt ein spannender Abschnitt voller praxisnaher Erfahrungen und beruflicher Entwicklung. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit und darauf, sie auf ihrem Weg zu begleiten und zu fördern.



Von links nach rechts:
*Amina Al-Omer, Hanas Bezihj, Anastasia
Krauer, Nour Aissa*

Unsere Lernenden berichten

«Ich begrüße sehr, dass so viel in die Lernenden investiert wird, sowie die grosse Offenheit den Lernenden gegenüber. Der Ausflug mit allen Lernenden einmal im Jahr ist immer wieder ein Highlight, und man kann da auch selbst etwas vorschlagen, was ich sehr toll finde. Es wird sich um die Lernenden gekümmert und es werden Bezugspersonen bereitgestellt. Dadurch fühlt man sich wahrgenommen und bei Komplikationen auch verstanden.

Es herrscht ein angenehmes Klima den Lernenden gegenüber, was ich sehr schön finde».

Andrin Steiner,
Lernender Technischer Dienst



«Während meiner Ausbildungszeit als Studierende Pflege HF im Altersheim St. Urban durfte ich eine intensive, lehrreiche und prägende Zeit erleben. Der pflegerische Alltag war vielseitig und brachte fachliche sowie persönliche Herausforderungen mit sich. Komplexe Pflegesituationen, anspruchsvolle Patientensituationen und die interprofessionelle Zusammenarbeit forderten mich heraus, boten jedoch zugleich Lernmomente und Wachstum. Der offene Austausch stärkte Fachwissen und das gemeinsame Verständnis professioneller Pflege. Ich fühlte mich als Teil des Teams ernst genommen und in meiner Rolle als Studierende wertgeschätzt.

Rückblickend war meine Zeit im St. Urban von intensivem Lernen, persönlichem Wachstum und wertvollen Begegnungen geprägt, in der ich fachlich reifen, Verantwortung übernehmen und mich weiterentwickeln durfte. Für diese Erfahrung und Begleitung bin ich sehr dankbar».

Tanja Matic,
Studierende Pflege- HF 2. Ausbildungsjahr



Personal

«Unsere Mitarbeitenden sind das Fundament unseres Alters- und Pflegeheims. Mit ihrem täglichen Engagement, ihrer Fachkompetenzen und ihrer menschlichen Zuwendung tragen sie wesentlich zur Lebensqualität unserer Bewohnenden bei.»

SARA LEONE, HR-Verantwortliche



Personalbestand und Struktur

Unser 2025 war geprägt von Entwicklung und strukturellen Fortschritten. Per 31. Dezember 2025 beschäftigten wir insgesamt 194 Mitarbeitende mit insgesamt 132 Vollzeitäquivalenten. Der grösste Anteil gehört in den Pflege- und Betreuungsbereich, gefolgt von Hauswirtschaft, Gastronomie, Technik und Reinigung sowie der Administration und Verwaltung.

Mit neuen Mitarbeitenden zu mehr Qualität und Teamstärke

Der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen bleibt eine zentrale Herausforderung. Dennoch ist es uns gelungen, qualifizierte neue Mitarbeitende in der Pflege zu gewinnen und im Zuge organisatorischer Weiterentwicklungen neue Stellen zu schaffen.

Gastronomie

Seit dem 1. August 2025 haben wir einen neuen Teamleiter in der Gastronomie, welcher mit seinem Team die Bewohnenden, uns Mitarbeitende und alle Restaurantgäste kulinarisch bedient.

Sozialberatung

Seit dem 1. September 2025 führen wir die Sozialberatung intern, was uns mehr Flexibilität, eine engere Begleitung unserer Bewohnenden und eine effizientere Auslastung ermöglicht.

Finanzen

Auch im Finanzbereich wurde gezielt Fachkompetenz aufgebaut und wir konnten somit unsere betriebswirtschaftlichen Handlungen weiter stärken.

Pflegeexpertise

Zur Weiterentwicklung der Pflegequalität wurde mit neuen Pflegeexpertinnen zusätzliches Wissen implementiert

Personalabteilung

Seit dem 1. Dezember 2025 ist zudem unsere Personalabteilung wieder vollständig besetzt, wodurch eine kontinuierliche und professionelle Personalbetreuung gewährleistet ist.

Unsere neuen Mitarbeitenden kurz vorgestellt

ANJA SPESCHA
Sozialarbeiterin



ROGER SCHÖNENBERGER
Finanzen & Controlling



CLAUDIO PERUCCI
Teamleitung Gastronomie



**Herzlich
Willkommen**



DEBORA HOFMANN
Pflegeexpertin



DENISE GEUGEL
Pflegeexpertin



NICOLE WAGNER
HR-Sachbearbeiterin

Auswertung Mitarbeiterbefragung

Zur nachhaltigen Stabilisierung unseres Personalbestandes analysieren wir laufend die Arbeitsbedingungen. Die Auswertung der Mitarbeiterbefragung zu Beginn des Jahres lieferte wertvolle Hinweise, aus denen nun entsprechende Massnahmen abgeleitet werden können insbesondere in den Themen Einsatz- und Dienstplanung sowie Verantwortlichkeiten und Kompetenzen im Rahmen von Stellenbeschreibungen.

Um unsere Positionierung als attraktiven Arbeitgeber zu überprüfen, nahmen wir 2025 an einer Lohnstrukturerhebung teil. Die Ergebnisse bestätigen unsere Konkurrenzfähigkeit im Marktvergleich.

«Die physische und psychische Gesundheit unserer Mitarbeitenden ist eine zentrale Voraussetzung für Qualität und Kontinuität.»



Mentale und physische Gesundheit im Fokus

Die physische und psychische Gesundheit unserer Mitarbeitenden ist eine zentrale Voraussetzung für Qualität und Kontinuität.

Im Anschluss an eine spannende Fachtagung zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) prüften wir intern gesundheitsfördernde Massnahmen. Mit der Sensibilisierungskampagne «Wie geht's dir?» sowie einer begleitenden Aktionswoche setzten wir ein bewusstes Zeichen für mentale Gesundheit und Prävention.

Vorsorge aktiv gestalten – attraktive Angebote für Mitarbeitende

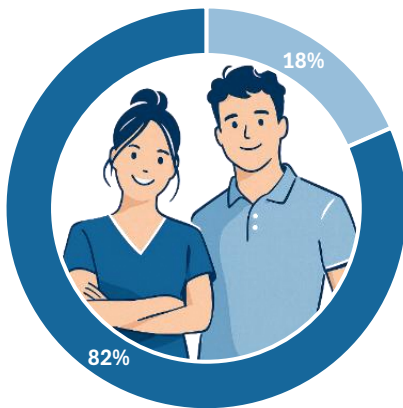
Zur weiteren Steigerung unserer Arbeitgeberattraktivität führten wir neu Versicherungs-Wahlpläne im BVG ein. Mitarbeitende haben einmal jährlich die Möglichkeit, ihren persönlichen Sparanteil in der Pensionskasse individuell zu erhöhen und damit ihre Vorsorgesituation aktiv mitzugestalten.

Sommerfest

Ende August fand unser alljährliches Sommerfest in der Chäferhütte auf dem Areal des Stein- & Pflanzenhofs statt. In stimmungsvoller Atmosphäre unter freiem Himmel gab es viele Möglichkeiten, sich bereichsübergreifend auszutauschen, und der Anlass war zugleich Ausdruck unserer Wertschätzung gegenüber unseren Mitarbeitenden.



Unsere Mitarbeitenden in Zahlen



36 Männer

159 Frauen

Informationen



22 Berufe



16 Lernende



195 Mitarbeitende



28 Nationen

**Ein Team mit vielfältigen Wurzeln
und einem gemeinsamen Ziel**

Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2025



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Altersheim St. Urban in Winterthur-Seen, Winterthur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Altersheim St. Urban in Winterthur-Seen für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Weinfelden, 20. Mai 2026

Thalmann Treuhand AG

Kurt Hinder
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Rainer Scherrer
zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang und Ergebnisverwendung)

Thalmann Treuhand AG

Marktplatz 3 8570 Weinfelden 071 626 57 57 info@thalmann.ch www.thalmann.ch



MITGLIED TREUHAND SUISSE

Bilanz per 31.12.2025

AKTIVEN

in CHF	Anhang	31.12.2025	in %	31.12.2024	in %
Flüssige Mittel		6'350'632	18.7%	4'623'482	14.1%
Kfr. Aktiven mit Börsenkurs	1	2'184'915	6.4%	2'283'313	7.0%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	1'785'504	5.3%	2'500'156	7.6%
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten		42'973	0.1%	26'226	0.1%
Vorräte		38'550	0.1%	31'350	0.1%
Aktive Rechnungsabgrenzungen		51'276	0.2%	98'470	0.3%
Umlaufvermögen		10'453'849	30.8%	9'562'997	29.1%
Finanzanlagen / Wertschriften	1	5'500	0.0%	5'500	0.0%
Sachanlagen	3				
Grundstücke		10'634'242	31.3%	10'634'242	32.4%
Liegenschaften		8'043'175	23.7%	8'259'530	25.2%
Mobile Sachanlagen		903'590	2.7%	803'678	2.4%
Immaterielle Werte	4	28'117	0.1%	23'126	0.1%
Vermögen Fonds "Vermächtnis Meta Sprenger"	5	3'860'472	11.4%	3'528'614	0.0%
Anlagevermögen	19	23'475'094	69.2%	23'254'690	70.9%
Total Aktiven		33'928'944	100.0%	32'817'687	100.0%

PASSIVEN

in CHF	Anhang	31.12.2025	in %	31.12.2024	in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		393'106	1.2%	407'657	1.2%
übrige kfr. Verbindl. Lohn & Sozialversicherer	20	23'946	0.1%	171'123	0.5%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		320'394	0.9%	233'833	0.7%
Passive Rechnungsabgrenzungen	6	354'002	1.0%	320'584	1.0%
kfr. Rückstellungen	7	112'000	0.3%		
Kurzfristiges Fremdkapital		1'203'448	3.5%	1'133'197	3.5%
Hypotheken < 12 Monate		151'000	0.4%	404'000	1.2%
Kurzfristiges verzinsliches Fremdkapital	18	151'000	0.4%	404'000	1.2%
Erneuerungsfonds Liegenschaften	10+16	700'000	2.1%	-	
Langfristiges Fremdkapital		700'000	2.1%	-	
Hypotheken > 12 Monate		11'949'000	35.2%	12'037'500	36.7%
Langfristiges verzinsliches Fremdkapital	18	11'949'000	35.2%	12'037'500	36.7%
Fonds zu Gunsten Altersheim St. Urban	5 + 17	52'783	0.2%	52'783	0.2%
Fonds "Vermächtnis Meta Sprenger"	5 + 18	3'860'472	11.4%	3'528'614	10.8%
Zweckgebundene Fonds		3'913'254	11.5%	3'581'397	10.9%
Total Fremdkapital	11	17'916'702	52.8%	17'156'093	52.3%
Stiftungskapital (bei Gründung)		1'453'701	4.3%	1'453'701	4.4%
Freiwillige Gewinnreserven					
Gewinnreserven aus Ergebnisvortrag	12	4'018'255	11.8%	3'781'497	11.5%
Betriebsreservefonds	13	854'269	2.5%	740'379	2.3%
Fonds Vermächtnis Freitag	9 + 14	9'686'016	28.5%	9'686'016	29.5%
Eigenkapital	8 + 15	16'012'241	47.2%	15'661'593	47.7%
Total Passiven		33'928'944	100.0%	32'817'687	100.0%

Erfolgsrechnung vom 01.01.2025 – 31.12.2025

in CHF	Anhang	2025	in %	2024	in %
Pensionstaxen		6'906'996	41.4%	6'691'699	40.4%
Betreuungstaxen		2'863'182	17.2%	2'857'032	17.2%
Pflege taxen		6'538'478	39.2%	6'614'349	39.9%
Erlösminderungen		-83'420	-0.5%	-83'746	-0.5%
Medizinische Nebenleistungen		23'209	0.1%	59'117	0.4%
Übrige Leistungen für Heimbewohner		67'669	0.4%	69'972	0.4%
Übriger Mietertrag		6'653	0.0%	6'678	0.0%
Ertrag Restaurant		275'143	1.7%	283'012	1.7%
Leistungen an Personal und Dritte		67'253	0.4%	69'385	0.4%
Übriger Betriebsertrag		2'250	0.0%	-	-
Betriebsertrag Stiftung		1'450	0.0%	1'450	0.0%
Betriebsertrag		16'668'862	100.0%	16'568'948	100.0%
Lohn Pflege		-6'348'131	-38.1%	-6'265'791	-37.8%
Lohn andere Fachbereiche (Aktivierung)		-245'503	-1.5%	-344'850	-2.1%
Lohn Leitung und Verwaltung		-791'250	-4.7%	-838'547	-5.1%
Lohn Ökonomie und Hausdienst		-2'148'021	-12.9%	-2'175'033	-13.1%
Lohn Technische Dienste		-361'299	-2.2%	-379'493	-2.3%
Entschädigung Stiftungsrat & Stiftungssekretariat		-173'878	-1.0%	-161'360	-1.0%
Sozialleistungen		-1'763'143	-10.6%	-1'884'544	-11.4%
Sozialleistungen Stiftung		-10'813	-0.1%	-11'618	-0.1%
Honorare für Leistungen Dritter		-266'421	-1.6%	-278'998	-1.7%
Personalnebenaufwand		-222'060	-1.3%	-248'128	-1.5%
Personalaufwand		-12'330'519	-74.0%	-12'588'361	-76.0%
Medizinischer Bedarf		-58'874	-0.4%	-50'404	-0.3%
Lebensmittel und Getränke		-608'755	-3.7%	-600'073	-3.6%
Haushalt		-234'567	-1.4%	-237'342	-1.4%
Unterhalt und Reparaturen	10	-1'009'049	-6.1%	-291'198	-1.8%
Aufwand für Anlagenutzung		-41'180	-0.2%	-19'266	-0.1%
Energie und Wasser		-312'011	-1.9%	-333'291	-2.0%
Büro und Verwaltung		-375'147	-2.3%	-299'777	-1.8%
Übriger bewohnerbezogener Aufwand		-74'342	-0.4%	-35'891	-0.2%
Übriger Sachaufwand		-90'668	-0.5%	-87'470	-0.5%
Sachaufwand Stiftung		-95'527	-0.6%	-98'666	-0.6%
Übriger betrieblicher Aufwand		-2'900'122	-17.4%	-2'053'377	-12.4%
Abschreibungen und Wertberichtigungen	3	-890'474	-5.3%	-1'581'245	-9.5%
Betriebsergebnis (EBIT)		547'748	3.3%	345'964	2.1%
Finanzertrag		73'085	0.4%	147'394	0.9%
Finanzaufwand		-160'585	-1.0%	-217'094	-1.3%
Finanzergebnis		-87'500	-0.5%	-69'700	-0.4%
Ordentliches Ergebnis		460'248	2.8%	276'264	1.7%
ausserordentlicher, einmaliger Ertrag					
Spendeneinnahmen		2'400	0.0%	21'710	0.1%
Einnahmen Fonds "Vermächtnis Meta Sprenger"		331'858		3'528'614	
ausserordentlicher, einmaliger Aufwand					
Zuweisung Spendenfonds		-		-585	0.0%
Zuweisung Fonds "Vermächtnis Meta Sprenger"		-331'858		-3'528'614	
a.O. Aufwand		-112'000	-0.7%	-	
ausserordentliches, einmaliges Ergebnis	7 + 21	-109'600	-0.7%	21'125	0.1%
Jahresergebnis vor Zuweisung		350'648	2.1%	297'389	1.8%

Anhang zur Jahresrechnung

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze, soweit nicht vom Gesetz vorgeschrieben:

(OR 959c Abs. 1 Ziffer 1)

Rechnungslegung

Die Jahresrechnung 2025 wurde nach den anwendbaren Rechnungslegungsvorschriften des schweizerischen Obligationenrechts (OR) erstellt. Der Kontenrahmen entspricht in der Darstellung den Empfehlungen von CURAVIVA Schweiz.

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

1 Wertschriften und Finanzanlagen

Die Wertschriften werden zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet (OR 960b). Die Stiftung hat ein Vermögensverwaltungsmandat mit der ZKB abgeschlossen. Der Totalbetrag setzt sich per 31.12.25 aus CHF 2.18 Mio. an Wertschriften und CHF 0.18 Mio. an flüssigen Mittel zusammen. Die Anlagen werden mit einem moderaten Risikoprofil aktiv bewirtschaftet.

2 Forderungen aus Lieferung und Leistungen

Der Saldo der Position beinhaltet ein Delkredere von TCHF 150 (VJ TCHF 113), dass das tatsächliche Risiko für die Einbringlichkeit der Forderungen abdeckt.

3 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden nach Investitionsart getrennt wertberichtigt. Die mobilen Investitionen im Betrieb werden jährlich mit 10% (Mobiliar & Geräte) und 20% (EDV) vom Anschaffungswert abgeschrieben.

Für die Gebäude werden die Wertberichtigungen jährlich vom Stiftungsrat beurteilt und festgelegt. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Das Baurecht läuft ohne Entschädigung bis 2042.

Total Abschreibung 2025: auf mobilen Investitionen CHF 200'474 (VJ 191'245) und auf Immobilien Altersheim St. Urban, Haus Annemarie und Haus Margrit CHF 690'000 (VJ 1'390'000).

4 Immaterielle Werte

Die immateriellen Werten beinhalten das unentgeltliche Baurecht für das Altersheim St. Urban (zu einem Wert von CHF 1.-) und die aktivierten Projektkosten im Zusammenhang mit der Erbschaft Sprenger (im Umfang von CHF 28'116), welche in einem ersten Schritt von der Stiftung bezahlt wurden.

5 Zweckgebundenes Kapital (Fondskapital)

Für die Fonds bestehen entsprechende Reglemente für deren Verwendung. Die Stiftung verwaltet unterschiedliche Fonds:

- Der Fonds zugunsten Altersheim St. Urban dient der Förderung der Wohn- und Lebensqualität der Bewohnenden sowie der Teamförderung des Personals.
- Der Fonds «Vermächtnis Meta Sprenger» dient der Realisierung eines Neubaus zum Thema «Alter» im Bereich Steinackerweg/Hch. Bosshardstrasse. Der Neubau muss innerhalb von 10 Jahren gebaut werden, ansonsten fällt das Erbe an die BSV/AHV.

6 Passive Rechnungsabgrenzung

Die Abgrenzung aus Gleitzeit- und Feriensaldi der Mitarbeitenden werden neu unter den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden zu Vergleichszwecken entsprechend angepasst.

7 Kurzfristige Rückstellung

Ein Teil der bestehenden Pflegebetten muss zeitnah ersetzt werden. Der Ersatz erfolgt etappenweise über zwei Jahre. Für die erste Tranche wurde im Berichtsjahr vorsorglich eine Rückstellung gebildet und damit eine teilweise Vorfinanzierung vorgenommen.

8 Eigenkapital

Die Jahresergebnisse der Spartenrechnung werden wie folgt zum Jahresabschluss zugewiesen:

Stiftung: Gewinnreserven aus Ergebnisvortrag

Betrieb: Betriebsreservenfonds

9 Fonds Vermächtnis Freitag

Der Fonds «Vermächtnis Freitag» dient im Sinne des Vermächtnisses der Finanzierung von Bauvorhaben und Einrichtungen für soziale Zwecke sowie dem Unterhalt derselben auf den Parzellen Nr. 3/9394 und Nr. 387896 am Steinackerweg, 8405 Winterthur.

10 Erneuerungsfonds Liegenschaften

Im Hinblick auf die in den kommenden Jahren geplante Sanierung des Altersheims St. Urban hat der Stiftungsrat eine Einlage in einen Erneuerungsfonds Liegenschaften (CHF 700'000) beschlossen. Die im Zusammenhang mit der Sanierung anfallenden Kosten werden künftig als Unterhaltsbeziehungsweise Reparaturaufwand ausgewiesen und über diesen Fonds finanziert.

Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung:

(OR 959c Abs. 1 Ziffer 2)

Kapitalspiegel	31.12.2025	31.12.2024
11 Stiftungskapital	1'453'701	1'453'701
12 Gewinnreserve aus Ergebnisverwendung		
Bestand per 01.01.	3'781'497	3'527'823
Zuweisung Jahresergebnis Stiftung	236'758	253'674
Total per 31.12.	4'018'255	3'781'497
13 Betriebsreservefonds		
Bestand per 01.01.	740'379	696'665
Zuweisung Jahresergebnis Betrieb	113'890	43'714
Total per 31.12.	854'269	740'379
14 Fonds Vermächtnis Freitag		
Bestand per 01.01.	9'686'016	9'686'016
Total per 31.12.	9'686'016	9'686'016
15 Total Eigenkapital per 31.12.2025	16'012'241	15'661'593
16 Erneuerungsfonds Liegenschaften		
Bestand per 01.01.	0	0
Einlage	700'000	0
Verwendung	0	0
Total per 31.12.	700'000	0
17 Fonds zu Gunsten Altersheim St. Urban		
Bestand per 01.01.	52'783	52'198
Einlage	0	585
Verwendung	0	0
Total per 31.12.	52'783	52'783
18 Fonds "Vermächtnis Meta Sprenger"		
Bestand per 01.01.	3'528'614	0
Einlage	331'858	3'528'614
Verwendung	0	0
Total per 31.12.	3'860'472	3'528'614

Weitere Angaben: (OR 959c Abs. 2)

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt über 50 und unter 250.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften.

19 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt:

	2025	2024
Buchwert der belasteten Liegenschaften	18'312'090	18'500'330
Gesicherte Verbindlichkeiten (Hypothek)	12'100'000	12'441'500

20 Verbindlichkeiten ggü. Pensionskassa

	2025	2024
BVG-Schuld	0	102'780

21 Ausserordentlicher Aufwand / Ertrag / Fondsveränderungen

	2025	2024
Spendeneingänge	2'400	21'710
Fondszuweisung Spendeneingänge	0	-585
Einnahmen Fonds "Vermächtnis Meta Sprenger"	331'858	3'528'614
Fondszuweisung Einnahmen Fonds "Vermächtnis M. Sprenger"	-331'858	-3'528'615
Vorfinanzierung Ersatzbeschaffung Pflegebetten	-112'000	0
Total Ausserordentlicher Aufwand / Ertrag / Fondsveränderungen	-109'600	21'124

Kostendeckung Unterkunft, Verpflegung und Betreuung (§ 12 Pflegegesetz Kanton Zürich)

Gemäss § 12 Abs. 2 des Pflegegesetzes des Kantons Zürich dürfen Pflegeheime, die von Gemeinden betrieben werden oder im Auftrag einer Gemeinde tätig sind, für Unterkunft, Verpflegung und Betreuung bei Einwohnerinnen und Einwohnern dieser Gemeinden höchstens kostendeckende Taxen verrechnen.

Allfällige Über- oder Unterdeckungen in den Bereichen Unterkunft, Verpflegung und Betreuung werden im Rahmen der mehrjährigen Taxgestaltung berücksichtigt, sodass diese Leistungen über mehrere Jahre betrachtet höchstens kostendeckend erbracht werden.

22	Kosten	Ertrag	Deckung	in %
Pension	7'391'601	6'909'246	-482'355	93.5%
Betreuung	2'144'914	2'863'182	718'268	133.5%
Total Hotellerie	9'536'515	9'772'428	235'913	102.5%
Saldo vortrag Hotellerie				
2025	9'536'515	9'772'428	235'913	102.5%
2024	9'835'711	9'548'731	-286'981	97.1%
2023	9'651'893	8'779'793	-872'100	91.0%
2022	9'453'002	8'299'499	-1'153'502	87.8%
2021	8'939'957	8'441'050	-498'907	94.4%
Total Kostendeckung Hotellerie	47'417'078	44'841'501	-2'575'577	94.6%

Es bestehen keine weiteren nach Art. 959c OR ausweispflichtigen Tatbestände.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2025 beeinträchtigen könnten.

Beschluss zur Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Stiftungsrat beschliesst folgende Ergebnisverwendung

in CHF

31.12.2025

31.12.2024

	Beschluss des Stiftungsrates	Beschluss des Stiftungsrates
Vortrag aus Vorjahr	-	-
Jahresergebnis Teilrechnung Betrieb	113'890	43'714
Jahresergebnis Teilrechnung Stiftung	236'758	253'674
Bilanzgewinn zur Verfügung des Stiftungsrates	350'648	297'389
Zuweisungen und Entnahmen Spartenrechnung		
Zuweisung an Betriebsreservefonds	-113'890	-43'714
Zuweisung an Gewinnreserve aus Ergebnisvortrag	-236'758	-253'674
Bilanzgewinn nach Ergebnisverwendung	0	0

Statistiken zu den Bewohner*innen

Alterswohngruppen	Frauen	Männer	Total
Eintritte	8	1	9
Austritte	7	2	9

Pflegewohngruppe	Frauen	Männer	Total
Eintritte	10	4	14
Austritte	10	2	12

Haus Annemarie	Frauen	Männer	Total
Eintritte	5	1	6
Austritte	6	0	6

Haus Margrit	Frauen	Männer	Total
Eintritte	7	4	11
Austritte	6	4	10

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer Per 31.12.2025	In Tagen	In Jahren
Alterswohngruppen	1480	4.05
Pflegewohngruppe	857	2.35
Haus Annemarie	622	1.70
Haus Margrit	854	2.34
Total	1141	3.12

Durchschnittsalter in Jahren bei Austritt	Frauen	Männer	Total
2024	88.1	86.4	87.3
2025	88.8	85.5	88.1

Durchschnittsalter in Jahre bei Eintritt	Frauen	Männer	Total
2024	86.8	85.1	86.0
2025	83.9	85.6	84.3

Altersstruktur Per 31.12.25	Frauen	Männer	Total
70 – 74	2	2	4
75 – 79	6	1	7
80 – 84	13	5	18
85 – 89	24	10	34
90 – 94	26	7	33
95 – 99	13	2	15
100 – 104	4	0	4
Total	88	27	115
Durchschnittsalter	89.2	87	88.7

Die ältesten Bewohnerinnen sind 100 Jahre alt!

BESA-Tage	Stufen 1 – 12	Stufe 0
Alterswohngruppen	18'496	2'137
Pflegewohngruppe	7'652	-
Haus Annemarie	3'871	-
Haus Margrit	8'114	-
Total	38'133	2'137

	Auslastung nach Pflegetagen	BESA Mix
Alterswohngruppen	95.8 %	2.72
Pflegewohngruppe	90.2 %	7.71
Haus Annemarie	96.4 %	9.31
Haus Margrit	92.6 %	7.25
Total	94.1 %	5.22

Statistiken zum Personal

Stellen nach Teams per 31.12.2025	VZÄ	in %
Alterswohngruppen	15	11%
Pflegewohngruppen	14.2	11%
Haus Annemarie	12.5	9%
Haus Margrit	18.3	14%
Nachtwachen	5.4	4%
Pool	2.6	2%
Verwaltung / GL	9.1	7%
Unterhalt/Reinigung	9.9	7%
Restauration / Küche	11.9	9%
Hotellerie-Dienste	12.5	9%
Aktivierung	4.2	3%
Lernende/Praktikanten	16.5	12%
Total	132.1	100%

VZÄ = Vollzeitäquivalente (-Stellen)

Personalfakten per 31.12.2025	Frauen	Männer	Total
Personen	159	36	195

Dienstjubilare

10 Jahre

- Giusy Iuorno, Teamleiterin PWG, PWG AH
- Maria Keller, Fachfrau Gesundheit, AWG AH

20 Jahre

Thi Chanh Schwarzenbach, Mitarbeiterin Reinigung

Pensionierungen

- Nadja Karimi, dipl. Pflegefachfrau, Haus Margrit ZF
- Filomena Meili, Mitarbeiterin Wäscherei
- Ueli Trachsler, Koch

Ihre Spende schenkt Hoffnung und Vertrauen

Dank an unsere Spenderinnen und Spender

Im Namen unserer Bewohnenden und des gesamten Teams danken wir Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung und Verbundenheit. Dank den grosszügigen Spenden und Legate aus dem Jahr 2024 prüfen wir aktuell mögliche Wohnformen für Seniorinnen und Senioren auf dem Grundstück Steinacker und treiben entsprechende Projekte voran.

Im Jahr 2025 durften wir zudem einige kleinere Spenden entgegennehmen. Diese möchten wir im Jahr 2026 gezielt einsetzen, um für unsere Bewohnenden und Mitarbeitenden besondere Momente zu schaffen.

Spenden helfen uns, Projekte zu realisieren, die über die ordentliche Finanzierung hinausgehen. Ihre Unterstützung kommt dabei zu 100% direkt unseren Bewohnenden, Mitarbeitenden oder der Infrastruktur zugute.

Spendenmöglichkeiten

Ihre Spende können Sie gerne auf das Konto CH32 0070 0114 9050 9904 2 überweisen. Zuwendungen an die Stiftung Altersheim St. Urban in Winterthur Seen sind steuerlich abzugsfähig.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.



Leitungsgremien der Stiftung Altersheim St. Urban

Per 31.12.2025

Stiftungsrat



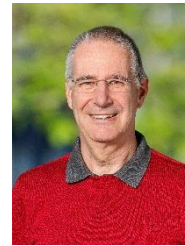
Gerhard Abgottspon
Präsident



Andy Leemann
Vizepräsident



Jakob Schenkel
Aktuar



Reto Koller
Stiftungsrat



Marianne Etter
Vertreterin der ref.
Kirchgemeinde Seen



Eric R. Perucco
Stiftungsrat



Pia Papachristoforou
- Fankhauser
Quästorin



Samuel Schwitter
Ressort Liegenschaften

Geschäftsleitung



Beat Zwinger
Geschäftsführer

Mitglied der Geschäftsleitung



Jacqueline Frick
Bereichsleitung Pflege

Stiftung Altersheim St. Urban
Seenerstrasse 191
8405 Winterthur

Telefon 052 234 85 85
info@altersheim-st-urban.ch
www.altersheim-st-urban.ch

IMPRESSUM

Ausgabe: 36
Jahrgang: 2025
Auflage: 102